

gegen Wilhelm I. vorbringen: *Item succisse Rè Guglielmo, suo figlio di Rè Ruggiero. Era un gran tiranno alli suoi vasalli, anascuse tutto lo tesoro, e spuinivise li danari di coiro et in piro si chiama lo malo Guglielmo, et fu morto anno Domini milesimo centocinquanta e quindici. Item succisse lo Cristianissimo Rè bono Guglielmo gratuso e edificatore d'ecclesie elemosiniere, lo quale fu morto anno Domini 1195 senza figli*⁴⁵. Bei dieser Gegenüberstellung der beiden Herrscher ist der Vorwurf der Falschmünzerei durch die Verbreitung von Ledermünzen und des Zwangsumtauses gemünzten Goldes gegen das neue Zahlungsmittel von geringem Materialwert interessant, der ein antikes Modell aufnimmt⁴⁶. Da ich diesen Bericht über Wilhelm I. erstmals in der neapolitanischen Chronik finde, ist natürlich nicht auszuschließen, daß die von Giovanni Villani von Friedrich II. berichtete Ausgabe von Ledergeld bei der Belagerung von Faenza im Jahre 1240 als Modell gedient hat⁴⁷. Andererseits ist in Sizilien in der volkstümlichen Erzähltradition mit Wilhelm I. fest eine Geschichte vom Ledergeld und der Jagd nach den Goldmünzen, die vor den Toten nicht haltmachte, verbunden⁴⁸, so daß Dionisio di Sarno vielleicht doch in seinen Vorlagen das Motiv vom Ledergeld bereits mit Wilhelm I. verbunden vorgefunden hat. Der Neapolitaner Chronist ist nur ein Beispiel für die kontrastreiche Gegenüberstellung des „bösen“ und des „guten“ Wilhelm, die seit der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts in den Chroniken aus Süditalien nachzuweisen ist⁴⁹.

⁴⁵) Ottob. lat. 2647, fol. 170^r. Vgl. Bartolommeo Capasso, *Le fonti della storia delle provincie napoletane dal 568 al 1500* (21902) S. 143; Horst Enzensberger, *Beiträge zum Kanzlei- und Urkundenwesen der normannischen Herrscher Unteritaliens und Siziliens* (1971) S. 3.

⁴⁶) Dionysios d. Ä. von Syrakus wird ebenfalls die Einführung von Ersatzgeld aus Leder vorgeworfen. Vgl. Adolf Holm, *Intorno alla leggenda di Guglielmo il Malo*, *Archivio Storico Siciliano* 1 (1873) S. 201–206. Wohl zu Recht gewisse Zweifel an der historischen Zuverlässigkeit der Geschichte vom Ledergeld bei Wilhelm II. hegt bereits Arthur Engel, *Recherches sur la numismatique et la sigillographie des Normands de Sicile et d'Italie* (1882) S. 48. Vgl. auch Siragusa, *Regno* S. 428–432.

⁴⁷) Villani VI, cap. 21; vgl. BF 3135 a; E. Kantorowicz, *Kaiser Friedrich der Zweite. Ergänzungsband* (1931) S. 213.

⁴⁸) Vgl. Salomone-Marino (wie Anm. 3) S. 141 ff.; Giuseppe Pitrè, *Fiabe, novelle e racconti popolari Siciliani* 4 (Bibl. delle tradizioni popolari Siciliane 7, 1875, Neudruck 1969) S. 23–38. Ferner Di Mino, *Normanni nel folklore* (wie Anm. 3) S. 93.

⁴⁹) Das *Chronicon Siculum*, ed. De Blasiis (wie Anm. 36) S. 3 bezeichnet Wilhelm II. als *bonus*; *malus* und *bonus* haben: *Cronica dominorum regni Siciliae*, ed. Monti (wie Anm. 36) S. 123 *Cronica in dialetto Siciliano*, ed. Pelliccia (wie Anm. 36) S. 83, 84; Nicolai de Speciale (*Vizekönig v. Sizilien 1423–1432*), ed.